



Vor allem Kinder mit Behinderungen profitieren von »Ümüt Nadeshda« in Kirgisien, deren Gründerin Karla-Maria Schälke morgen im Bürgerhaus zu Gast ist.

Foto: »Ümüt Nadeshda«

Segensreiche Hilfe aus Haslach

Gründerin des Projekts »Ümüt Nadeshda« in Kirgisien spricht morgen im Treffpunkt des Bürgerhauses

»Ümüt Nadeshda« (Hoffnung) heißt das Projekt, für das seit über zehn Jahren im Kinzigtal gesammelt wird. Dahinter verbirgt sich ein Kinderzentrum in der kirgisischen Hauptstadt. Gründerin Karla-Maria Schälke spricht morgen, Freitag, ab 20 Uhr im Bürgerhaus über ihr Lebenswerk.

VON MANFRED PAGEL

Haslach. »Jeder Euro kommt an und hilft weiter«, versichert Sören Fuß, der 2005 die Hilfsaktion auslöste. Er war auf das Projekt aufmerksam geworden, als er mit seinen Klassenkameraden den 40. Jahrestag des Abiturs feierte. Die ehemalige Mitschülerin Karla-Maria Schälke erzählte ihm von ihrem Projekt. Die Lehrerin und Heilpädagogin rief nämlich 1993 das Projekt ins Leben, das inzwischen aus kleinen Anfängen rund 80 Kindern und Jugendlichen von zwei bis 21 Jahren Betreuung und Perspektive in mehreren Häusern in der kirgisischen

Hauptstadt Bischkek und anderen Städten der Umgebung bietet.

Ein neues Schulhaus mit Klassenzimmern und Therapieräumen wurde dank Spenden aus Deutschland gebaut, eine Werkstatt und ein integrativer Kindergarten.

Spontan organisierte Sören Fuß nach diesem Wiedersehen eine Spendenaktion, als er vom dort herrschenden Elend hörte. Auch seine Schüler sammelten sofort, als er ihnen von dem Projekt erzählte. Und im Freundeskreis fand Sören Fuß ebenfalls schnell weitere Unterstützung.

Willkommene Spenden

Seitdem sind in Haslach und Umgebung zahlreiche Aktionen zugunsten der kirgisischen Kinder gelaufen. Im Bildungszentrum, in der Carl-Sandhaas-Schule, in Hofstetten und Fischerbach sammelten die Schüler für ihre Altersgenossen in Zentralasien. Ausgediente Schulmöbel aus Fischerbacher und Haslacher Klassenzimmern wurden dorthin transportiert.

Bei vielen Aktionen, wie dem Rundgang der Haslacher

Dreikönigssänger, wurde zugunsten von »Ümüt Nadeshda« gesammelt. Dank Sören Fuß gründeten sich private Unterstützerverkreise, die immer wieder die Projekte von Karla-Maria Schälke fördern.

Die Schützlinge von »Nadeshda« sind allesamt mehrfach und schwerstbehinderte Mädchen und Jungen, denen dank Karla-Maria Schälke Betreuung und Zuwendung zuteil wird, die in Kirgisien beispiellos ist. Die staatlichen Stellen sind überfordert und nur teilweise intakt, wie jeder weiß, der Nachrichten verfolgt.

Staatliche Förderung gibt es dort nicht für »bildungsunfähige Kinder«, heißt es seitens kirgisischer Behörden hierzu in der Begründung. Zu dem von der UNESCO anerkannten Projekt gehören auch Wohngruppen und sogar zwei Ferienhäuser aus einer Erbschaft an einem See, wo »Nadeshda«-Schützlinge und Betreuer die Naturidylle genießen können. Zwei Mädchen aus den Anfangsjahren besuchen derzeit sogar die Universität.

Das Zentrum finanziert sich zum größten Teil durch Spenden, die aus dem deutschspra-

chigen Raum kommen. Ein Drittel der laufenden Kosten bringen die Eltern auf. Entweder in Form von Geld oder durch Arbeit im Zentrum. Unterstützung kommt inzwischen auch aus der Bevölkerung, in Form von Sach- oder Geldspenden. Projekte, wie das »Heilpädagogische Seminar« oder größere Renovierungsarbeiten, die über die laufenden Kosten hinausgehen, werden durch besondere Einzelspenden oder durch internationale Organisationen gezielt gefördert.

Sören Fuß hat den Informationsabend mit Karla-Maria Schälke morgen, Freitag, im Treffpunkt des Bürgerhauses organisiert. Seine ehemalige Mitschülerin wird ab 20 Uhr mit vielen Bildern unterstützt über ihr Projekt berichten, das dank Haslacher Unterstützung möglich ist.

Spenden an den Förderverein Kinderfond Nadeshda e.V.
Kreissparkasse Tuttlingen,
BIC SOLA DE S1 TUT, IBAN:
DE71643500700000107099



www.nadeshda.org